

10. Jahrestag der NATO-Aggression gegen Jugoslawien

Als am 24.03.1999 die NATO, einschließlich Deutschlands, ihren Aggressionskrieg gegen den souveränen Staat Jugoslawien begann, entschlossen sich 160 Friedensbewegte, Frauen und Männer, darunter die „Mütter gegen den Krieg Berlin- Brandenburg“ von Dresden aus mit einem Bus- Konvoi nach Belgrad zu fahren, um den Menschen vor Ort zu zeigen, dass es auch ein anderes Deutschland gibt, das den Schwur der KZ- Häftlinge aller Länder nach dem II. Weltkrieg „Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg, ernst nahm. Die Massenmedien, größtenteils in den Händen großer Monopolgruppen, erzählten den Menschen in aller Welt, dass die Serbische Armee und Polizei ein Genozid im Kosovo veranstalten, dass diese die albanischen Menschen im Kosovo töten würden und die NATO eingreifen müsse, um weitere Morde zu verhindern. Als wir in Jugoslawien ankamen und die zerstörten Häuser, Schulen, Fabriken und Brücken mit unseren eigenen Augen gesehen hatten, verstanden wir, dass sich dieser, seitens der NATO geführte Krieg, nicht gegen die serbische Armee oder Panzer mit von der NATO bis in die heutige Zeit heuchlerisch genannten „Panzer brechenden Waffen“ (Depleted Uranium bombs) richtete, sondern gegen das jugoslawische Volk selbst. Die radioaktiven Bomben von 8000 Metern Höhe konnten nicht unterscheiden: sind sie gegen Serben, Albaner, Roma, oder Menschen anderer Nationalität dieses Vielvölkerstaates gerichtet waren. Wer also hat im Kosovo und anderen Teilen Jugoslawiens wirklich ein Genozid verübt ? Es war die NATO mit ihren Bomben, deren Ergebnisse in Form von jährlich steigenden Krebserkrankungen und missgebildeten Kindern bis in die heutige Zeit und über viele Generationen hinaus wirksam bleiben. Heute wissen wir alle, dass dieser Krieg im Jahre 1999 gegen Jugoslawien darauf gerichtet war:

1. das sozialistische System in Jugoslawien zu beseitigen.
2. sich die reichen Rohstoffvorkommen, besonders des Kosovos (dort lagern die größten Steinkohlereserven von Europa, Silber, Gold, Bauxit, Mangan u. a.) seitens der internationalen Monopolbourgeoisie in neokolonialistischer Manier anzueignen.
3. diesen Krieg als Sprungbrett für weitere Kriege zu benutzen, besonders gegen das rohstoffreiche Russland und im asiatischen Raum einflussreiche China. Nicht umsonst befindet sich gegenwärtig der größte Militärflugplatz der USA heute im Kosovo !

Die nach dem 78-tägigen Bombardement Jugoslawiens unter Druck auf die jugoslawische Regierung zustande gekommene UNO- Resolution 1244, die den Abzug der jugoslawischen Armee aus dem Kosovo und den Einzug internationaler Truppen — in Wirklichkeit mehrheitlich NATO- Soldaten — in den Kosovos sowie die Zugehörigkeit des Kosovos zu Serbien bis zur Findung eines für beide Seiten befriedigenden Status, kann heutzutage als nichts anderes, als eine Täuschung der damaligen jugoslawischen Regierung, aber auch der Weltbevölkerung betrachtet werden. Kamen denn in der Zeit der Präsenz internationaler Truppen unter Aufsicht der UNMIC, die die UCK (vormalig von CIA und BND logistisch, finanziell und militärisch unterstützt) nun unter dem neuen Namen „Kosovo- Schutzkorps“ führten, das sogar aus UNO- Mitteln bezahlt wurde, **viel mehr Menschen ums Leben bzw. verließen fluchtartig ihre Heimat als während des NATO- Krieges gegen Jugoslawien !!**

Am 17. Februar 2008 verkündete Kosovo ohne Zustimmung der serbischen Regierung und ohne Billigung der UNO einseitig seine vollständige Unabhängigkeit von Serbien.

Das rohstoffreiche Kosovo liegt heute größtenteils in den Händen der internationalen Monopolbourgeoisie. An dessen Spitze fungiert Ministerpräsident Ceku-- 1999 von der amerikanischen Söldnerfirma MPRI in Virginia als Killer ausgebildet und von einem jugoslawischen Gericht für die Ermordung von 669 Serben in der Kraina verantwortlich

gemacht, ist gegenwärtig Ministerpräsident des Kosovo und leitet sowohl die von der UNMIC geschaffene ICMM, als auch die KTA, beide verantwortlich für Privatisierungen im Kosovo ! Nachdem man den Kosovo unter internationale Aufsicht, sprich neokoloniale Verwaltung, gestellt hatte, wollte man nun auch die Serben unter das Diktat der Marktwirtschaft zwingen. Nach großem medialem Druck, man schrieb — würde Milosevic wiedergewählt werden, sei ein erneutes Bombardement Jugoslawiens nicht ausgeschlossen —, Versprechungen, Zahlung von vielen Millionen Dollar, wollte es der Westen, als auch die innere Opposition auf eine Stichwahl zwischen Milosevic und Kostunica nicht ankommen lassen und verlegte den Kampf vom Wahllokal auf die Strasse, indem die innere Opposition mit der von der CIA aus der Taufe gehobenen OTPOR – Studentenorganisation zusammenarbeitete.

Nach 78 Tagen NATO- Bombardement prangerte diese nicht den Aggressor, sondern den Präsidenten ihres Landes an mit Worten, die aus dem Think Tank der NATO stammten. Überall prangten die von ihnen gesprühten

Losungen : **“Er (gemeint war Milosevic!) ist fertig !!**

Nach der rechtswidrigen Wahl wurde Kostunica zum Präsidenten Jugoslawiens ernannt. Die damalige US-Außenministerin Albright hatte danach entzückt ausgerufen: „Nun ist endlich die letzte Bastion des Sozialismus in Europa gefallen !“

Als Dank für ihren Anteil am Systemwechsel in Jugoslawien bekam die Studentenorganisation OTPOR seitens der Friedrich Ebert- Stiftung 1 Jahr später den Menschenrechtspreis 2001!

Kurz nach dem Seitenwechsel einiger einflussreicher Politiker Jugoslawiens wurde der vormalige jugoslawische Präsident Milosevic gekidnappt und vor den sogenannten, nur für Jugoslawien vorgesehenen, Internationalen Gerichtshof in Den Haag gezerrt. Seine exzellente Verteidigungsrede, in der er die NATO für alle kriminellen Akte, die auf dem Territorium Jugoslawiens passiert sind, verantwortlich machte, wurde der Weltbevölkerung vorenthalten. Letztendlich kam Milosevic durch merkwürdige Umstände am 11. März 2006 in Den Haag ums Leben.

Die Studentenorganisation OTPOR aber bekam seitens der Friedrich Ebert- Stiftung als Dank für ihren Anteil am Systemwechsel in Jugoslawien den Menschenrechtspreis 2001!

Ein Teil unserer Vereinigung „Mütter gegen den Krieg Berlin- Brandenburg“ war vom 23.-26.4.09 anlässlich des 10. Jahrestages des NATO- Bombardements auf Jugoslawien auf einer großen internationalen Konferenz mit Vertretern aus mehr als 40 Ländern anwesend.

Das Resümee’ der Veranstaltung war: Würde es noch das sozialistische Weltsystem geben, gäbe es auch diese verheerenden Kriege seitens der NATO weltweit nicht.

Lasst uns gemeinsam für eine Welt ohne Kriege, für eine gerechtere Gesellschaftsordnung kämpfen!

„Mütter gegen den Krieg Berlin- Brandenburg“, 5.4.2009